

Bocholter Volksblatt

Amstlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen sollen für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 6 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Frühere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst frühzeitig mitteilen. — Retrawen kosten pro Zeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rede und Angelegenheit des J. G. Sams.

Nr. 273.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 9. Oktober 1909.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. Kemming in Bocholt.

39. Jahrgang

Deutsches Reich.

Reform der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Daß eine Vorlage zur Reform der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige seitens der Reichsregierung dem Reichstage im kommenden Winter vorgelegt werden würde, war nach früheren, im Reichstage und im Preussischen Landtage abgegebenen Erklärungen zu erwarten. Es ist indessen noch recht zweifelhaft, ob diese Vorläge in absehbarer Zeit kommen werden. Eine Berliner Korrespondenz teilt darüber jetzt folgendes mit: Eine jede Heraushebung der durch die Gebührenordnung vom Jahre 1898 festgelegten Grenzen würde nicht nur eine wesentliche Preisvermehrung für die Parteien bedeuten, sondern auch den Finanzen der Einzelstaaten erhebliche Belastungen bringen, die sich auf Millionen belaufen, weil im Strafprozeß fast die gesamten Gebühren dem Staat zur Last fallen. Aus diesem Grunde kann es zweifelhaft erscheinen, ob der gegenwärtige Zeitpunkt schon geeignet ist, solche Mehrbelastungen für die Einzelstaaten herbeizuführen, deren Finanzwesen durch Veränderungen in den Reichssteuern und durch Beschuldigungserhebungen gerade jetzt in Mitleidenschaft gezogen ist. Während die Neuregelung der Zeugeengebühren verhältnismäßig einfach ist, treten bei den Gebühren der Sachverständigen schon erhebliche Schwierigkeiten hervor, weil die Interessenverbände auf eine Mitwirkung bei der Honorierung der Gebühren Wert legen. Dabei wird angestrebt, daß die frühere Bestimmung der preussischen Gebührenordnung, nach der die festgelegten Sätze unter allen Umständen und nicht nur, wie der Reichstag es geändert hat, in besonders schwierigen Fällen gesahlt werden, wieder zur Einführung gelangt. Auch alle Sätze für Verpflegung und Nachquartier dürfen über die gegenwärtige Höhe hinaus nicht unwesentlich gesteigert werden.

Die Ausfertigung des neuen Reichsgesetzes für 1910 ist im wesentlichen beendet. Das Reichsgesetzamt hat die Beanstandungen in den letzten Tagen nochmals geprüft, so daß die Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressorts als beendet gelten können. Die Ausfertigung des neuen Staats soll spärlicher denn je erfolgt sein, zumal die künftigen Einnahmen aus den neuen Reichssteuern noch nicht nach den bisherigen Ergebnissen zuverlässig veranschlagt werden konnten und das Reichsgesetzamt zur Verhütung größerer Fehlbeträge für die nächsten Etatsjahre die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1910 verhältnismäßig niedrig angesetzt hat. Der neue Etat wird dem

Bundesrat in Spezialdekreten in etwa 2 Wochen zugehen. Die Veröffentlichung der beiden Etats wird wie in den Vorjahren gegen Ende November erfolgen.

Ueber die Wirkungen des Gesetzes über den „kleinen Befähigungsnachweis“, das am 1. Oktober vorigen Jahres in Kraft getreten ist, haben sich, wie mitgeteilt wird, die Handwerkskammern bis jetzt fast ausschließlich in günstigem Sinne ausgesprochen. Wenn in dem Gesetz, das die Befähigung zur Erlernung von Lehrlingen von der Meisterprüfung abhängig macht, auch Uebergangsbestimmungen vorgesehen sind, so war man doch darauf gefaßt, daß mehr Beschwerden und Unzufriedenheiten zutage treten würden, als es bisher tatsächlich geschehen ist. Auch die sonst eingelaufenen Berichte usw. lassen erkennen, daß das Gesetz sich bis jetzt wohl bewährt hat.

S. Cadixen, 7. Okt. Der Kaiser empfing gestern den neuen Bischof von Emden, Dr. Augustinus Hubau in Anken und hütete am nachmittags den Vorsitz des Beses des Zivilkabinetts, Winkl. Geh. Rats von Valentini.

Ausland.

Holland.

Die Cholera.

* Amsterdam, 7. Okt. In Zwijndrecht bei Dordrecht ist eine choleraverdächtige Erkrankung vorgekommen.

Russland.

Von der Erkrankung der Zar.

* London, 7. Okt. Ein Petersburger Telegramm des Daily Express bezeichnet den Rückfall, an dem die Kaiserin von Rußland gegenwärtig leidet, als sehr ernst und behauptet, daß die Ärzte in Warabia gestern den Zustand der hohen Frau als sehr bedenklich bezeichnet hätten. Es sei nunmehr vollständig ausgeschlossen, daß der Kaiser den Besuch in Italien noch zur Ausführung bringe.

Russische Wirtschaft.

* Petersburg, 7. Okt. Bei der Revision der Regierungsbestände in Jaroslaw wurde ein jährlicher Fehlbetrag von 300 000 Rubel entdeckt, der in die Taschen des Generals Baron Waggas gewandert war, der General wurde sofort verhaftet.

Landwirtschaftliches.

Einführung belgischer Pferde.

Wie uns mitgeteilt wird, findet der Verkauf der von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen in diesem Jahre eingeführten

Stuten und Stutfohlen des kalteblütigen Schlags am Donnerstag, den 14. Oktober d. J. mittags 12 Uhr auf dem großen Tierplatz zu Hamm i. W. statt. Der Verkaufs-Kommission ist es gelungen, in Belgien 26 starke, schwere Stuten und Stutfohlen von guter Abstammung anzukaufen. Westfälischen Züchtern des kalteblütigen Pferdes wird empfohlen, sich zu dem Verkauf einzufinden, um gute Zuchtstuten erwerben zu können. Die Versteigerung der Pferde kann am Mittwoch, den 13. Oktober, nachmittags erfolgen.

5. Generalversammlung des Zentralverbandes östlicher Bauhandwerker und Baubildarbeiter.

* Münster, 6. Okt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen sprach heute zunächst Johann Bräuner (Münster) über die Rechtslage der Arbeiter im Verbands. Neben vielen anderen wichtigen Aufgaben der Gewerkschaft sei die Gewährung von Rechtschutz von hoher Bedeutung. Als der zunächst berufene Rechtsbeistand werde allgemein der Rechtsanwalt bezeichnet. Die Tätigkeit der Rechtsanwältin sei aber eine beschränkte, sie erstreckte sich weniger auf die sozialpolitische Gesetzgebung. Daher habe man in den Gewerkschaften den Weg der organisatorischen Selbsthilfe beschritten. Auch die Billigkeit des Verfahrens spräche für diese Selbsthilfe. Im Gegensatz zu den übrigen populären Rechtschutz-einrichtungen beschränkte sich das Gebiet des Rechtschutzes bei den Gewerkschaften auf die Erteilung von Auskünften in Fragen der gewerblichen Arbeitsverhältnisse und des Versicherungswesens. Redner empfahl den weiteren Ausbau der Rechtspflege innerhalb der Gewerkschaften, wobei die Grenzen in mehrfacher Debatte warnte man vielfach, aus agitatorischen Gründen, vor einer engen Abgrenzung der Rechtsschutzerteilung. Auch wurde mehrfach der Wunsch nach Abhaltung von Unterrichtskursen laut, in denen die Gewerkschaftsangehörigen über Arbeiterrecht und Arbeiterorganisationen unterrichtet werden sollten.

In der Nachm.-Sitzung behandelte J. Becker (Berlin) das Thema Internationale Verbindungen. Um die materielle Besserstellung des Arbeiterstandes, den eigentlichen Zweck der Arbeiterorganisationen, zu erreichen, müsse man alle stützenden Mittel anwenden. Zu diesen Mitteln gehörten auch die internationalen Verbindungen. Im Interesse der Gewerkschaften liege es, die internationalen Bestrebungen zur

Besserung der Lage der Arbeiter zu unterstützen, an dem weiteren Ausbau der sozialen Gesetzgebung in allen Ländern mitzuwirken, die Organisationen der ausländischen einwandernden Arbeiter zu stärken und den Uebertritt organisierter Arbeiter von Landesorganisation zu Landesorganisation zu regeln. Nach längerer Debatte fand folgende Entschließung Annahme: „Die fünfte Generalversammlung hält aus materiellen und idealen Gründen den Anschluß internationaler Verbindungen mit den ausländischen Bruderorganisationen für unumgänglich im Interesse der Mitglieder und der gesamten christlichen Gewerkschaftsbewegung; sie beauftragt den Vorstand, dahingehende Schritte zu unternehmen.“

Provinzielle Nachrichten.

* Rheine, 6. Okt. Beim Angünden eines Kartoffelfelds fing ein Mädchen eines Mädchens Feuer. Zwar hatten hinzugeeilte Leute das Feuer bald gedämpft, doch trug das Mädchen schwere Brandwunden davon.

* Badel bei Dortmund, 6. Okt. Nachdem die Gemeindevertretung zuerst einen Antrag der Schuldeputation, den Lehrern eine Ortszulage in Höhe von 600 M. zu gewähren, abgelehnt hatte, ist nun in einer späteren Sitzung doch dem Antrag gemäß beschlossen worden: a. die Lehrer des Schulverbandes Badel erhalten 600 M. Ortszulage in 23 Dienstjahren; b. die Lehrerinnen bekommen 300 M. ebenfalls nach 23 Jahren. Diefelben Sätze wurden auch für den Schulverband Wiedebe angenommen.

* Königssee, 7. Okt. In dem kenachbarten Freisenbruch eskalierte das 13jährige Kind einer Familie P., dem beim Hohnauslesen eine Bohne in die Luftröhre gekommen war.

* Remscheid, 6. Okt. Eine Gasexplosion hat in dem Gasthof Widardt große Verwüstungen angerichtet. In einem im ersten Geschoss gelegenen Küchenraum war aus einem unbedachten Schlauch des Gasherdes Gas ausgetreten, das unter heftiger Detonation explodierte, als nach Mitternacht ein Mädchen mit Licht in dem Raum erschien. Eine Decke stürzte ein, die Tischfüßen wurden herausgerissen und in dem Gebäude wurde auch sonst empfindlicher Schaden verursacht. Das Dienstmädchen trug lebensgefährliche Verletzungen davon, auch wurde ein im Hause wohnendes Ehepaar sowie eine Frau verletzt.

* Altena, 7. Okt. Die Amtmänner des Kreises Altena i. W. beschließen, den politischen Vertretungen der Landgemeinden des Kreises vorzuschlagen, den Lehrern vom 4. Dienstjahre ab 150 M. und vom 11. Jahre ab 250 M. Orts-

„Wer war es?“

Roman von Ernst Waldow.

32 Nachdruck verboten.

Der kleine Mann befand sich in einer höchst eigenartigen Stimmung. In seinen Augen glänzte es feucht und doch wieder zeigte sich auf seinem vertrockneten Gesicht ein Zug lächelnder Befriedigung, den Zdenko sich nicht zu deuten wußte. Aber gleich die ersten Worte seines alten Freundes sollten ihm Aufschluß geben.

„Nun ist alles sonnenklar. Rein Rätsel mehr zu lösen. Mein „letzte Fall“ ist zu Ende.“

„Nicht möglich!“ rief Zdenko, indem er sich in Stille aufrichtete. „Aber erzählen Sie doch, ich verzehe ja vor Ungeduld.“

Reinhold Müller ließ sich nicht lange bitten. Unterhohler Triumph sprach aus jedem seiner Worte, und aufrichtigste Freude malte sich auf seinem Gesicht, als er über den letzten, entscheidenden Erfolg seiner scharfsinnigen Kombinationsgabe berichtete.

„Sehen Sie“, begann er, wobei er seinen Ausführungen durch lebhafteste Gesticulationen den nötigen Nachdruck verlieh, „die ganze Sache war im Grunde genommen ungeheuer einfach. Als gestern abend Vanner davon sprach, er werde bei dem Verwundeten wachen, kam mir gleich der Gedanke, der fremde Mann könnte im Fieber von sich und seinen Erlebnissen sprechen. Deshalb ging ich, wie Sie wissen, mit hinaus. Vanner ist ein starker Mensch, aber die Nacht war ihm augenscheinlich ungewohnt und bald schnarchte er wie ein Bär. Die Gelegenheit benutzte ich natürlich sofort, um mit den Fremden genau anzusehen.“

Daß es wirklich ein Europäer war, hatte ich gleich auf den ersten Blick bemerkt, und je länger ich ihn betrachtete, um so mehr kam es mir vor, als müßte ich ihn schon einmal gesehen haben. Aber trotz allen Kopfrechens konnte ich mich nicht befinden, wann und wo dies gewesen war.

Schließlich gab ich's auf, und untersuchte den Mann ganz eingehend. Da bemerkte ich denn eine Schnur aus Pflanzensamen, die um seinen Hals lief. Ich zog daran und fand an ihr befestigt, hier dieses.“

Dabei griff Müller in die Tasche und zog eine kleine aus Holzstücken primitiv zusammengebaute Schilde hervor, die er Zdenko hinreichte. Dieser schaute sie genauer an und fand in ihr einen schmalen, flüsterartigen Dolch, mit feinstellierter Klinge und stark vergoldetem Griff.

„Wie kann denn dieser Wilde an die wunderbar gearbeitete Waffe kommen“, fragte er verwundert.

„Ja, lieber Graf, das werden Sie kaum erraten können.“

„Nein, das ist mir allerdings nicht möglich“, gab Zdenko zu.

„So will ich es Ihnen sagen. Sie halten die Waffe in der Hand, durch welche Gräfin Sternfeld den Tod fand.“

Mit einem Schrei des Entsetzens schleuderte Zdenko den Dolch von sich, so daß er sich in die Holzwand einbohrte. Dann sank er auf sein Lager zurück und vergarb sein Gesicht in beiden Händen. Müller wartete geduldig, bis er sich wieder gefaßt haben würde. Im innersten Herzen war er jedoch bestigt erschrocken über die unvermutete Wirkung, die seine Worte gehabt hatten. Nie hätte er gedacht, daß nach nunmehr acht Jahren die qualvolle Erinnerung mit solcher Macht zurückkehren könnte.

Zdenko weißte war nicht der Mann, der sich dauernd aus der Fassung bringen ließ. Die einsam verbrachten letzten Jahre seines Lebens hatten ihn hart werden lassen, hart wenigstens gegen sich selbst. Die Spannkraft seiner eisernen Natur ließ ihn auch diesmal nicht im Stich.

Nach einigen kurzen Minuten richtete er sich wieder auf und bat mit ruhiger, aber fremd klingender Stimme: „Sprechen Sie weiter.“ „Sie wollen wissen, womit ich meine vorhin aufgestellte Behauptung begründe?“

Zdenko nickte. Müller fuhr fort.

„Der Mann, der dort in jenem Zimmer liegt, ist — Graf Sternfeld.“

„Nicht möglich“, kam es von Zdenkos Lippen. Staunen, Zweifel und lebhafteste Spannung spielten sich in diesem Ausdruck wieder.

„Hören Sie nur. Sie werden bald meine Ansicht teilen.“ Und der ehemalige Detektiv berichtete nun dem gespannt Aufstrebenden, was die Fieberträume des Verwundeten ihm in der Stille der Nacht verraten hatten.

„Zuerst lag der Fremde ganz ruhig da“, begann Reinhold Müller seinen Bericht. „Er merkte nicht einmal, daß ich die Schnur von seinem Hals löste. Nach und nach wurde er jedoch unruhiger. Er warf sich hin und her und murmelte zusammenhanglose Worte. Ich merkte scharf auf und konnte schließlich einiges verstehen.“

„Als die Jüwelen her, sie gehören mir“, rief er schließlich halblaut aus. Dabei machte er eine Bewegung, als ob er zum Schläge aushole. Können Sie sich diese Aeußerung denken?“

Zdenko dachte scharf nach. „Ich glaube Sie zu verstehen“, versetzte er dann. „Der Fremde muß hier in der Wildnis den Gefährten Wills getroffen haben, welcher mit dem Schläge entwichen war. Er hat ihn überfallen und ihm den Raub abgenommen.“

„So wäre es gewesen sein“, bestätigte Müller. „Eine weitere Stille erhielt diese Ansicht noch, wenn es sich erweisen läßt, daß der fremde Mann wirklich Graf Sternfeld ist.“

„Was brachte Sie denn auf diesen Gedanken?“ Ein einziges Wort aus dem Munde des Fieberkranken. In seinen wilden Phantasien sprach er ganz plötzlich den Namen „Zea“ aus. Müller hielt inne und beobachtete die Wirkung seiner Mitteilung auf den Grafen. Dieser war leicht zusammengekauert und sein Antlitz ein Schatten bleicher geworden. Schweigend wachte er dem Freunde, fortzufahren.

„Was nun kommt, lieber Graf, birgt den

Schlüssel des Geheimnisses, welches Gräfin Zeas Tod umgibt. Der Verwundete hob sich plötzlich empor und starrte mit wild rollenden Augen um sich. Dann flüsterte er halb drohend, halb bittend: „Du mußt wieder die Waise sein, Zea. Du mußt. — Du willst nicht? So zwinge ich dich, du schöne Teufelin!“ Nach diesen Worten hielt er plötzlich inne. Ueber sein Gesicht glang ein furchtbares Erschrecken, und er stöhnte auf: „Zu's nicht, Zea, um des Himmels willen!“

„Zu spät“, rief er, als er dann und brach ohnmächtig zusammen. Er hatte so laut gesprochen, daß Josef Vanner aus dem Schlafe erwachte und verwundert fragte, was denn los sei. Ich beruhigte ihn und er schlief alsbald wieder ein. Wie tief das Gehörte keine Ruhe. Immer und immer wieder ließ ich alle Umstände der Mordtat vor meinem Geiste vorüberziehen, bis ich schließlich mit mir im Reinen war. Jetzt steht alles klar vor mir. Mein „letzte Fall“ hat seine endgültige Lösung gefunden.“

Mit einem gewissen befriedigten Stolz hatte Reinhold Müller diese letzten Worte gesprochen. In Zdenkos Augen jedoch lag es nur stumme Frage, und so beilte er sich denn, auch ihm alles, was sein Schatzkammer erraten hatte, mitzuteilen.

„Ich muß etwas weiter ausholen, damit Sie mir folgen können. Von drei Punkten gehe ich zunächst aus: Von meiner Reise, die mich von New York nach Southampton führte, von dem beschriebenen Zeitel, den Sie unter den Papieren der Gräfin Sternfeld fanden, und von der angelegten Leiter unter dem Fenster der Toten.“

Auf dem Schiffe, mit dem ich fuhr, befand sich auch ein angeblicher Dr. Sternau. Es war niemand anders als Graf Sternfeld, der krank, heruntergekommen an Leib und Seele, von Amerika in seine alte Heimat zurückkehrte. Er wollte die Vergebung seiner Gattin suchen, vielleicht auch nur ihr Geld.“

(Schluß folgt.)

zulagen zu gewähren. Die Lehrer, die 8 Jahre in einer Gemeinde tätig sind, sollen von dem Zeitpunkt ab eine Preisprämie in Höhe von 50 M. jährlich erhalten.

* **Mühlheim a. d. Ruhr, 7. Okt.** Mit dem Abbruch der Kettenbrücke, die seit 50 Jahren eine Eigenart unserer Stadt war, aber im Laufe der Zeit namentlich durch das letzte Hochwasser sehr gelitten hat, ist begonnen worden. Für den Fußgängerverkehr ist unterhalb der Kettenbrücke eine Notbrücke über die Ruhr geschlagen und heute in Gebrauch genommen worden. Die neue Brücke soll, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, binnen Jahresfrist fertiggestellt sein.

* **Krefeld, 7. Okt.** Die Inhaber der mechanischen Weberei von Reimers wurden verhaftet. Sie hatten ihnen zur Bearbeitung übergebene Stoffe Baumwolle von sehr großem Wert unterlagert.

* **Köln, 6. Okt.** In der Nacht zum Dienstag ist ein Einbruch in die St. Agneskirche verübt worden. Die Diebe versuchten das Tabernakel des Hauptaltars, sowie einen feuer- und diebstahlsicheren Schrank in der Sakristei, in dem sich Wertgegenstände, wie Reliquien usw. befanden, zu erschließen, was ihnen aber nicht gelang. Es fiel den Dieben ein kostbares Kreuz, sowie andere Gegenstände im Werte von 1000 Mark in die Hände.

* **Neubingen, 6. Okt.** In der Badestube einer hiesigen Restauration wurde eine Dampfheizung aufgestellt. Als die Kinder des Wirtes sich daran zu schaffen machten, stürzte der Heizkörper um und begrub den 8jährigen Sohn unter sich. Er konnte nur als Leiche hervorgezogen werden.

* **Mörs, 7. Okt.** In Schwalheim machte eine Zigeunerbande den Versuch, einen 9jährigen Knaben zu entführen. Die Bande schleppte den Jungen 1 Stunde lang mit und ließ ihn erst, als die Gefahr einer Entdeckung drohte, laufen. Die Bande bestand aus 5 Personen und ist unerkannt entkommen.

* **Odenkirchen, 7. Okt.** Hier sind 2 Todesfälle an Kinderlähmung vorgekommen; der eine bei einem zweijährigen, der andere bei einem 5 1/2-jährigen Kinde.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg, 7. Okt.** Zur Trinitatsfrage. Die Delegierten der Hamburger Reformvereine haben mehrere Versammlungen abgehalten, in denen eingehend die Frage erörtert wurde, mit welchen Forderungen an die Kirche heranzutreten werden solle. Auf eine Gesundung des Reformbegriffs sei nur dann zu hoffen, wenn das Trinitatsgeld ganz abgeschafft würde, und wenn, wie in anderen Erwerbszweigen, die Reform von ihren Arbeitgebern, den Wirtin, auskömmlichen Lohn erhielten.

— **Lübeck, 7. Okt.** In dem hollsteinischen Dorfe Seß erhängte sich ein 11jähriger Knabe aus Gram über das Ende der Ferien. (I)

— **Wiesbaden, 7. Okt.** In einem Wagen 1. Klasse des Wiesbadener-Wieners Schnellzuges wurden 7 Personen bewußlos aufgefunden. Sie waren von Eisenbahnräubern betäubt und ausgeraubt worden.

Städtische Nachrichten.

* **Bocholt, 9. Okt.**

+ **Stadttheater Bocholt.** Wie in unserer letzten Theater-Nachricht bemerkt, ist es Ernst von Willdenbruch als besonderes Verdienst anzurechnen, daß er mit seinen Bühnenwerken einen großen Teil des Publikums wieder für ernste, meist geschichtliche Stoffe gewonnen hat. Auch sein letztes Werk „Die Raben in der Eifel“, mit dem am Montag unsere Theaterkassen eröffnet wird, zählt zu dieser Kategorie seiner Stille. Es ist ein ernstes, packendes Schauspiel, auf geschichtlichen Untergrund aufgebaut. In's Mittelalter, die Zeit des Rittertums, werden wir versetzt. Wir sehen zwei Welten miteinander ringen, die Leute vom Waldfrieden, der bereits verfallenden Ritterburg der Rabenstein und die Leute der reichen Stadt Augsburg, das Handelsherrengeflücht der Welser. Schier unversöhnlich stehen einander die beiden Gruppen gegenüber, aber die jüngere Generation findet das Mittel der Versöhnung und Vereinigung: Der junge Welser und die Tochter des Rabensteiners beschreiten einander ergänzend, gemeinsam den Pfad in die neue Welt. Willdenbruch erzählt in dem Kulturbild, das er hier entrollt, eine Geschichte mit packenden, dramatischen Momenten, er berichtet von Menschen, die aufrecht und tatendurstig durchs Leben schreiten und bestrebt sind, ihre alten Güter zu verteidigen und neue zu gewinnen. Es ist ein Stück aus guter deutscher Zeit, das wie anderwärts sicher auch hier seinen Eindruck und Wirkung nicht verfehlen wird.

* **Steuerliches.** Gegenwärtig werden zur Personenstandsaufnahme für die Steuererklärung 1910 die Fragebogen resp. Hauslisten zugestellt. In die Listen sind sämtliche zum Haushalt gehörige Personen, auch Kinder welche sich zur Erziehung auswärts befinden, Diensthofen, Gesellen, Lehrlinge, Postknechte usw. aufzunehmen. Jeder ist gesetzlich verpflichtet, Namen, Geburtsort, Geburtszeit, Religionsbekenntnis, sowie, soweit erforderlich, seinen Arbeitgeber und seine Arbeitsstätte richtig und deutlich anzugeben. Wer die Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gestellten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig urteilt, kann mit einer Geldstrafe bis zu 300 M. belegt werden. Die Eintragungen haben nach dem Stande vom 15. Oktober 1909 zu erfolgen, die Listen selbst werden in der Zeit vom 16. bis 20. Okt. wieder abgeholt, verfehlend nicht abgeholt sind bis zum 22. Okt. auf dem Steuerbureau (Nebenstr. Nr. 2, Zimmer 3) abzugeben.

* **Postliches.** Die hiesigen Postkalter werden seit dem 1. Okt. um 8 Uhr vormittags

geöffnet, die Schließfächer dagegen sind schon von 7 Uhr an zugänglich. Die Bedingungen für die Ueberlassung eines Schließfaches sind am Postschalter zu erfahren.

* **Anteilige Verkaufsstellen für Postwertzeichen** befinden sich bei J. Weßing, Nobelstraße 280, Wm. Baß, Nobelstr. 7, G. Weßing, Dierp. Schauffe 709, J. Terstege, Ravardstr. 5, Joh. Ketteler, Schwanenstr. 601, A. Hitz, Münsterstr. 74, B. Wienen, Buisenstr. 1, Wm. Hogenkamp, Hogenkampstr. 66, Altona Jltling, Westend 650, Herm. Deters, Nobelstr. 14, Gerh. Ritten, Burloerweg 2, A. Marg, Nordwall 14, Gebr. Moonen, Ruffstr. 21, Jof. Overbeck, Dierp. Schauffe 741, Jof. Jungkamp, Werderstr. 8, Jof. Waller (Benning), Burloerweg, J. Ohmen, Werther Schauffe, Bernh. Ostendorf, Hochfeld, Jof. Krupe, Frankenstr., Bernh. Klein-Wiele, Dingensstr., Reinb. Ehling, Sachfenstraße.

* **Städtischer Schlachthof.** In der Zeit vom 1. bis 30. Sept. wurden geschlachtet: 3 Stiere, 114 Kühe, 35 Jung-Kinder, 72 Kälber, 489 Schweine, 21 Pferde, 86 Schafe, 17 Ziegen und 4 Ferkel. Beantwanden wurden: a) beim Rindvieh: 8 Kühe, 1 Kalb, 24 Lungen, 30 Lebern, 1 Herz, 2 Euter, 1 Niere, 3 Brust- und 4 Bauchfellüberläge, 1 Darm, 3 mal Magen mit Därmen; b) bei Schweinen: 7 Schweine, 46 Lebern, 3 Lungen; c) bei Pferden 1 1/2 Rg. Fleisch; d) bei Schafen und Ziegen: 2 Ziegen und 2 Schaflebern; vernichtet wurden: a) beim Rindvieh: 24 Lungen, 30 Lebern, 1 Herz, 2 Euter, 1 Niere, 3 Brust- u. 4 Bauchfellüberläge, 1 Darm und 3 mal Magen mit Därmen; b) bei Schweinen: 2 Schweine, 46 Lungen, 3 Lebern; c) bei Pferden: 1 1/2 Rg. Fleisch; d) bei Schafen und Ziegen: 2 Ziegen und 2 Schaflebern; Zur Freibant verwiesen: 8 Kühe, davon 1/4 in gelochtem Zustande, 1 Kalb und 1 Schwein, 3 Schweine und 2 Zie, von Privatpersonen notgeschlachtet, wurden zum Hausgebrauch freigegeben, nachdem das Fleisch minderwertig abgetrennt war.

Allerlei.

— **Ein heiteres Wandergeschichte** wird gegenwärtig im Bereich des 6. Armeekorps viel belacht. Schätze da ein braver Oberst, ein alter Handwerker, während des kühnlich denkwürdigen Wanders seinen Adjutanten nach einem Dorfe namens Grüningen mit der Befehlung, mit zwölf Mann zu reiten, was die Pferde laufen könnten, und sofort Nachricht zu schicken, ob das Regiment vorrücken dürfe. Der Adjutant fand den Ort frei, rief ein Blatt aus seiner Brieftasche und schrieb in fliegender Eile: „Eitliffime. Den 18. September, 3 Uhr. Alles in Ordnung Umgehend vom Feinde frei!“ Diesen Zettel schickte er mit einer Ordre an den Oberst. Der aber wurde beim Lesen fuchtelnd wild und rief: „Ich habe den Menschen doch nach Grüningen beordert, und nun führt ihn der Teufel nach Eitliffime. Wo liegt denn dieses gottverdammte Nest? Ich kenne es nicht!“

— **Ein Apfel von netto 1000 Gramm** hat der in Rixdorf ansässige Grubenbesitzer Römer in seinem Parke gezogen. Der Apfel ein Edel-Kambour von Bengga, besitzt einen Umfang von 39 und einen Durchmesser von 14 Zentimeter. Dieser in Größe und Gewicht wohl einzig dastehende Apfel wurde nach dem Zeit. Reichblatt dem Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. Wittmack (Berlin) anlässlich seines hiesigen Geburtstages von dem Richter überreicht.

— **Herrenloses Gut in Messina.** Die Summe der verschiedenen Wertgegenstände, die die Militärbehörde aus den Trümmern des zerstörten Messina ausgegraben und zusammengetragen hat, und deren Eigentümer nicht festgestellt werden konnten, beträgt über 80 Millionen M. Die Schätze sind zum Teil in den Kassekammern der Zentrale, zum anderen Teil in Goldschuppen untergebracht. Sie setzen sich aus Bargeld und Kassenscheinen, Staatsanleihen und Aktien zusammen, die in Italien fast stets Inhaberpapiere darstellen und sind der Obhut von 4 Offizieren anvertraut, die nicht einmal genügend Mannschaften zur Bewachung der als Schatzkammer dienenden Schuppen zur Verfügung haben.

— **Ein unvergleichlicher „Wunderdoktor“** haust nach der Leipziger Tageszeitung in dem Dorfe Afferbe bei Hameln. Er sieht weder seine Patienten, unter denen die Frauen natürlich überwiegen, noch diese ihren „Doktor“. Ein Briefwechsel tut es schon. Der Patient stellt, so gut er es vermag, seine Krankheit selbst fest und teilt das Ergebnis dem „Doktor“ mit. Dieser antwortet brieflich folgendermaßen: „Liebe M...! Ihren Brief erhalten. Ich teile Ihnen mit, daß ich für Sie eingenommen habe. Wir wollen mit Gottes Hilfe hoffen, daß es hilft. Es grüßt N. N.“ — Mehr kann man kaum verlangen.

Entzückend

frisch zart und blendend weiß wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten **Lilienmilch-Seife „Südsterne“**, von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Bergmann & Co., Berlin, 50 Pf. pr. Stck. St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke und Apotheke in Rhede.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine ernste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und füllt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Folge davon ist die Neubildung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Steigerung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich nie neu geboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen.

Wie verweisen ausdrücklich auf den heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 10. Oktober.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr opfert Messum die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
4 Uhr

Die vorjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 1/28 Uhr Vorbereitung.

8 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

Siebfrauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
1/8 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
1/8 Uhr Versammlung der Jungfrauen-Kongregation.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).
1/8 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/8 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/9 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara.
Dienstag 5 1/4 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandacht im Monat Oktober ist an den Wochentagen bei der hl. Messe:

in St. Georg um 1/9 Uhr, in Siebfrauen um 6 Uhr, in St. Joseph um 6 Uhr, in St. Klara um 1/7 Uhr.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Samstag, den 10. Oktober.

8 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nach dem Hochamt kommen die Kommunionkinder zur Schule.
Nachm. 3 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephs-Krankenlade.
Die diesjährige ordentliche Herbst-General-Versammlung ist am

Samstag, 24. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Rößling'schen Saale.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Revisoren.
2. Neuwahl des Vorstandes.
Rhede, 6. Oktober 1909.
Der Vorstand.

Antisemitische Neubauten in Bocholt.
Oeffentliche Ausarbeitung der Ausführung der Wasserarbeiten und der Lieferung von Holz, Sand, Schottersteinen, Trassern und Unterlagsplatten in einem Lofe.

Die Verbindungsunterlagen können im Geschäftszimmer der örtlichen Verwaltung in Bocholt, Nordstraße 61, eingesehen, auch mit Ausnahme der Zeichnungen gegen 4,00 M. in bar von dort bezogen werden.

Angebote sind in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift bis Samstag, den 23. Oktober 1909, vormittags 12 Uhr,

dem unterzeichneten Regierungsbaumeister einzureichen, in dessen Dienstzimmer dann die Öffnung stattfindet, bei der der Bewerber zugegen sein können. Aufschlagsfrist 4 Wochen.

Weddinghausen, den 5. Oktober 1909.
Bocholt.
Der königliche Regierungsbaumeister: gez. W. d. Schultze, Bauart.

Der Regierungsbaumeister: Rußhardt.

Invaliden

sucht Beschäftigung, wenn auch nur für einige Tage in der Woche. Offerten unter E. F. 200 an die Expedition d. Bl.

Lebensstellung

findet Herr durch Verkauf unserer **Antisemitischen, Antisemitischen und Dünge-mittel.** Leichtes Arbeiten, gute Rundschaft vorhanden.

D. Hardt & Co., Chem. Fabrik, Leipzig-Eitritsch.

Wohnungs

wechsel wegen des Ranchens der Herde und schlechter Ventilation der Räume ist nicht mehr nötig. Vorlangen Sie Ratschläge über sichere Abhilfe bei:

H. Schlatt & Söhne, Dachdeckermeister.

Unterwohnung

zu vermieten.
Gerhard Giebtbrook.

Wohnungs-Einrichtungen.

Wir übernehmen die vollständige und geschmackvolle Ausstattung aller Wohnräume bei sachgemäßer und kulanter Bedienung. :: :: ::

Klassische Möbel.
Einzelanfertigung.

Barmen,
Allee 213.

Gebrüder Corazolla.

Fernspr. 2724.

Steinhauerei und Marmorschleiferei

Gebrüder Wiese
(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6,
empfehlen ihr **grosses Lager fertiger**

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein, ferner

Metallacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)

in reicher Auswahl, sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spaltsteine. Gute Ausführung. Billige Preise. Musterbücher franko.

Bierbrauerei H. Hagedorn, Rhede.

H. Original-Kraft-Malzbier.

Bestens empfohlen!
Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!
Nicht berauschend!
Beste Ersatz für alkoholfreie Getränke.
Sollt alkoholfrei!

Niederlage für Bocholt und Umgegend:
Hermann Meiering, Albrechtstr.

Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein
in Bochum i. W.
Berlin N., Invalidenstrasse 33. **Hoflieferant** Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: **Forstmann & Teuwsen,**
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Besser und ausgiebiger als alle zum Verfeinern von Suppen usw. angefertigten Präparate ist

MAGGI Würze. Bestens empfohlen von

Zentral-Butterhaus
(Friedr. Barth, Osterstr. 40.)

Junge Leute erhalten

Kost u. Logis.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Oberwohnung
von 3 Räumen zu vermieten.
Casselerstr. 120.

4 schöne Zimmer
an der Dierpolder Chaussee sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Patentanwalt
Satz-Leipzig
Besorgung und Vertretung

Wanzen
werden unter voller Garantie ausgerottet nur durch **Rammerjäger Schmelnek,** Westend 656.

Nächste Woche eintreffend:
Ein Waggon hoch. haltbarer Winterapfel als: Paradies, Belle-nour, Goldreinetten und St. Pauli Apfel per Zentr. 13, 14 und 15 M. Preisapfel von Sonnabend an zur Verfügung. Einmalige und Spezialpreise 8 Pf. 20 Pf. 12weise bedeutend billiger.

Louis Goedhardt,
Telephon 244. Nordstr. 20.

Speisefartoffeln
hat preiswert abzugeben
J. Honsel, Bängern.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Waschmaschine** billig abzugeben.
Schwarze 13.

Eine goldene Brosche (Nadel) am Montag von der Röntgenstraße bis zum Ostermarkt verloren. Wiedererlöser erhält Belohnung. Näheres in der Expedition d. Bl.

Kat

Gemeins

Nach

Zedermal

Ab

Freie

Ver

im Rößling'schen

Höhe und Umgegend

1. Vor

Bu

2. Berf

Nach

Daf

Eising

Bett

Großes

Reichhaltig

Hei

Grün

Täglich

15

Platt

von 27 M.

C. Mä

ngen.
lige
ung
ser
:
g.
Corazolla.
2724.
schleiferei
Wiese
Nr. 6,
tiger
äler
Marmor und
andplatten
n, Waschtisch-
Alteine.
e Preise.
edorn,
zbier.
ummit!
nke.
nd:
ntrop
Fabrik
kfurt a. M.,
nzenstrasse 55.
ing,
uwsen,
Bureau.
chungen frei.
n von Suppen usw.
Bestens empfohlen
von
Buterhaus
rth, Osterstr. 49.)
merjäger
cker
ächster Tage
Bocholt
al Vertilgung
äusen, Holzwürmern
angehört in Möbeln.
ufo.
in der Exped. d. Bl.
te und weiße
kartoffeln
wert abzugeben
Honsel,
Bürgern.
e, noch gut erhaltene
maschine
Schwarzstr. 13.
dene Brosche
atag von der Königs-
termarkt verloren.
erhält Wohnung.
er Expedition d. Bl.

Kath. Gesellen-Verein.
Sonntag morgen 8 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion in St. Georg.
Nachmittags 2 Uhr: Dankfagungsandacht.
Jedesmal 1/4 Stunde vorher Sammeln im Vereinshause.
Abends 8 Uhr: **Festversammlung.**
Es wird gebeten, die Mitgliedskarte mitzubringen.
Der Vorstand.

Freie Handwerker-Zunft Rhede.
Sonntag, den 10. Oktober,
nachmittags 1/5 Uhr:
Versammlung
im Rössing'schen Saale, wozu alle Mitglieder und sämtliche Bürger von
Rhede und Umgebung nebst Frauen und Töchtern eingeladen werden.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Dr. Schellen, Münster, über
Buchführungs-Kursus.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.
Aktienkapital 75 Millionen Mark.
Rücklagen über 25 Millionen Mark.
Total über 100 Millionen Mark.
Hauptniederlage: Elberfeld.
Zweigniederlagen:
Kaden, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld,
Düsseldorf, Dr. Glabbe, Hagen, Köln, Paderborn,
Ramsel, Rheine, Solingen, St. Johann,
Saarbrücken, Trier,
Depotstellen:
Berncastell-Güch, Cronenberg, Goch,
Hilden, Rippstadt, Schwelm, Warburg.
Kommanditen:
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Gebr. Wam, Filiale von Max Gerson & Co.,
Essen i. W.,
empfehlen
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Sparkonten.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Auszahlung von Kreditlinien auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.
Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen
zu Gunsten von Charitäten bei dem R. T.
Postsparkassen-Verein in Wien.

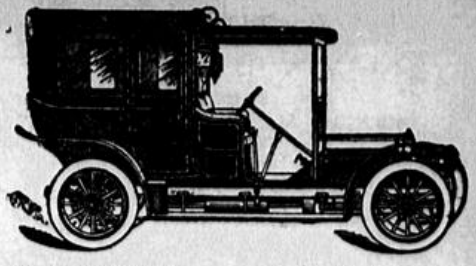
Eising's Betten sind die besten.
Bettfedern und Daunen.
Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten
— Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.
Heinrich Eising, Königsstr. 10.
Gründung 1868. Besprech.-Anschluß Nr. 558.

Badeanstalt.
Mit allem Komfort eingerichtete Wannenbäder
im Abonnement 50 Pf., Einzelbäder 60 Pf.
Soolbäder.
Stassfurter Badesalz — auch ausser dem Hause
Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 8 Uhr.
H. Kemper, Südwall 26.

15 Prozent Rabatt
auf prima
Platten-Sprechmaschinen
von 27 Mark an; dazu eine doppelbespielte Platte gratis.
Abzugszahlungen gestattet.
Keiner versäume, sich dieselben anzusehen bei
C. Möllenbeck, Bocholt, Realgasse 10.

Windhoff

Vier- und Sechszylinder sind erstklassig in Material und Konstruktion.
Rheine l. W. **Gebr. Windhoff,** Filiale: Essen-R., Grabenstr. 17.
Motor- und Fahrzeugfabrik.
Reparaturen an Automobilen und Kühlen aller Systeme werden sachgemäss und zu massigen Preisen ausgeführt.



Uppig Haar
Zu erreichen durch Wendelsteiner
Häuser's Brennessel-Spiritus,
nur echt mit „Wendelsteiner Ritzger“
in Originalflasche.
Guten Sie sich vor Unterschleibungen
u. Nachahmungen! Hervorragendes
Kräftigungs- und Reinigungsmittel
der Kopfhaut. Verhütet Haarspalte,
Haarverlust, Kahlköpfigkeit. Ein-
fachstes, billiges und erprobtes
Mittel.
Flasche 1,25 u. 2,50 Mark.
Alpina-Gelee 60 Pf., Alpina-
Milch 2 Mark, Brennessel-Spiritus
60 Pf., Pomade 1 Mark,
Wendelsteiner Toilette-Wasser
1 Mark, Alpenblumen-Commode-
spray 2 Mark. — Zu
haben in Apotheken, Drogerien
und Parfümerien.

Ladenlokal
nebst Wohnung pr. 1. Januar 1910
zu vermieten.
Th. Tenbessel,
Osterstr. 39.

Wohnung
mit größerem Ladenlokal
(Badeeinrichtung vorhanden)
Ede Sachsenstr. 104 zu vermieten.
A. V. Hülkamp.

Frdl. Oberwohnung
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Arbeiterwohnung
von 7 Räumen nebst Stallung, am
Hauptbahnhof gelegen, zu vermieten.
Jos. Honsel, Stenem.

Mehrere Wohnungen
mit größeren Gärten an Hauptstrasse
und Hinterhofplatz sind unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
A. V. Hülkamp,
Bahnhofstr. 18.

Arbeiterwohnung
zu vermieten.
Wilh. Götting, Cing.

Wohnung
zu vermieten.
Realstr. 740/10.

Ein gut erhaltener Antikwagen
mit Geschütz und Patronen, sowie
eine schwere, vierköpfige
lange Karre,
wohl überzählig, zu verkaufen.
Jos. Honsel, Bocholt,
Wulfsamer Kirchweg.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gerne
anentgeltlich mit, was mir von einem
langen, qualvollen Magen- und
Darmleiden abgeholfen hat.
A. Honsel, Lehrerin, Goch,
Honsel 5, Frankfurt a. M.

Speisekartoffeln
zum Einwickeln (rote und blaue
Kartoffeln, Zuckerrüben, Kürbis und
Pumpen-Zut.) zu billigen Tages-
preisen.
Jos. Honsel,
Stenem.

In vielen katholischen Gegenden sehr verbreitet ist:
Das grosse Liebesmahl hl. Seelen.
Komunionbuch
für Welt- und
Ordensleute. In
vierter Auflage herausgegeben von **P. Lorenz Leitgeb C. Ss.**
R. Mit kirchlicher Approbation. Format 11 1/2 x 17 cm. VIII und 578
Seiten mit schönem Farbendruck. 81 Erndungen und Gebete.
teil. Schöne Ausstattung, viele Empfehlungen. In Reinwandb., Rot-
schnitt. M. 3, in Schagrinband mit Goldschnitt M. 6.
Verlag von Felician Rauch in Innsbruck.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Achtung! Holzarbeiter! Achtung!
Am Samstag, dem 9. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr,
findet bei **Franz Imping, Nobelstrasse,** eine
wichtige Versammlung
statt. Hierzu werden sämtliche Holzarbeiter mit der Bitte um vollständiges
und pünktliches Erscheinen eingeladen.
Auswärtiger Referent.
Der Vorstand.

Zum Garnieren von Damen- und Kinderhüten
sowie Mägen halte mich bestens empfohlen.
Frau J. Busch,
Schwarzstr. Nr. 6.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unserer
Lanolin- und Lanolin-Cream
unserer
Seife.
Nachahmungen weisen man zurück.
Vereingte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Marlitzfeld, Charlottenburg, Salsauer 16.

Kinematograph,
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unter-
nehmen dieser Branche am Platz.
Rein Zittern u. Kimmern der Bilder. Stilles, ruhiges Licht.
Sonntag, den 10. Oktober 1909:
1809 Andreas Hofer 1909.
Ein Schauspiel ersten Ranges.
Vorführungsdauer circa 25 Minuten.
1. In Tirol. 2. Auf zum Kampf. 3. Das Gebet vor der Schlacht.
4. Die große Schlacht am Berge Isel. 5. Andreas Hofer wird als
Rebell verfolgt. 6. Hofer ergreift nochmals die Waffen. 7. Die
Schlacht am Rappenberg. 8. Der Verfall. 9. 10 und 11 Verschiedene
große Kämpfe gegen 12. Hofer wird gefangen nach Wien ge-
führt. 13. Zu Mantua in Verban. 14. Das Todesurteil. 15. Ube-
mein Land Tirol.
2. Finsternis (Drama).
3. Don Carlos (Drama).
4. Die Gelbin (Drama).
5. Der Mitternachtsritt (herrlich koloriert).
6. Der Bräutigam (humoristisch).
7. Das Negertind (voll Humor).
8. Die verhängnisvolle Waise (zum Tränenrühren).
9. Die pneumatische Deckenweismaschine
(humoristischer Schlager).
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.,
Kinder: „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

Obstmarkt
in Empel am Niederrhein
am Mittwoch, dem 20. Okt. 1909.
Das landw. Kasino Empel.

Kneipp-Verein
Bocholt.
Am Sonntag,
10. Okt.,
nachmittags 5 Uhr,
im kleinen (oberen) Saale des Vereins-
lokals „Zum großen Rurfschützen“:
Monats-Versammlung.
Sämtliche Mitglieder sind umge-
lauft.
Zu regem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Technikum Lemgo i. L.
Bau-, Landbau-, hoh. und mittl.
Maschinenbau-, Ziegler-, Holzer-
Elektroschule. Zahlung kostenfrei
Beg. Anf. Nov. Vorunter. Anf. Okt.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Chausseekursus.

Vorzüge:
Lagerloft eig.
Rechen der Feder im Gebrauch aus-
gezeichnet.
Keine Belästigung beim Gehen, Sitzen,
Biegen und Arbeiten usw.
Kein Schneiden oder Zerschneiden mehr
Mühen oder Verschleiss unmöglich.
Schnelle Heilung herbei.
Kleinerer Verkauf
Peter Rolf, Bocholt, Markt.

Kellerei Eintracht,
Bocholt, Kirchplatz.
Kellereiwine . . . M. 0.80 bis M. 2.00
Kellereiwine . . . M. 1.00 bis M. 4.80
do. rot (Obering) . . . M. 1.60
Ahrwein (Walporzheimer) M. 1.80
Bordeaux . . . M. 1.20
Burgunder . . . M. 2.60
Malaga . . . M. 1.80
Madeira . . . M. 2.60
Portwein . . . M. 2.80
Sherry . . . M. 2.80
Cognac vieux . . . M. 3.00
Franz. Champagner 1/2 Fl. M. 4.50
do. 1/4 „ M. 2.55
(in Deutschland auf Flaschen gefüllt).
(Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Petroleum
in Fässern
aussergewöhnlich billig abzugeben.
Franto Station dort.
Wilh. Nienhaus, Münster,
Petroleum en gros.

Feuerschau
empfehle meine
vorschriftsmässigen Blechplatten
zum Unterlegen von Herden und Öfen
fertig zum Gebrauch.
Theodor Roffen,
Osterstr. 86

Mehrere Tausend Tannen- und
Schlagholzbohlen
zu 6 Pf. pro Stück franco Haus und
4 Pf. ab Hausen hat abzugeben
Jos. Honsel,
Stenem.
Eine schöne, junge,
milchgebende Ziege
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Oefen!!
Grosse Auswahl in irischen und amerikan. Dauerbrandöfen
bester Konstruktion und modernster Ausstattung (u. a. Kaminöfen),
sowie in geschliffenen bergischen Öfen zu billigsten Preisen.
J. B. Elsinghorst, Osterstrasse.
Küsten wird ergötzt und ohne Berechnung besorgt.

Theatralische Aufführungen

mit Musik
zu Gunsten des Vinzenz- und Elisabeth-Vereins.

Am Dienstag, dem 26. Oktober, und
Freitag, dem 29. Oktober,

finden im großen Saale des Gesellenhauses theatralesche
Aufführungen statt.

Verschiedene Mitglieder des kath.-kaufm. Vereins „Westfalia“ und
junge Damen haben auch in diesem Jahre sich wieder gern bereit er-
klärt, ihre bewährten Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen.
Ein genussreicher Abend steht bevor, dessen sich wir gewiss.

Anfang abends punkt 8 Uhr.

Das Programm der Aufführungen wird demnächst veröffentlicht.

Eintrittskarten: 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. (a Person),
sind zu haben bei den Herren J. & A. Temming und G. Wenner,
sowie bei den Mitgliedern der oben genannten Vereine.

Die Vorstände des Vinzenz- und Elisabeth-Vereins.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH-Pianos mit eingebautem
Klavierspiellapparat, Pianolas mit
Thermosol und Metrosol, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik,
gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundert-
jährige Erfahrung des durch
vier Generationen besteh. Hauses

IBACH

M.-G.-V. „Sängerbund“.

24. Stiftungsfest

am Sonntag, dem 10. Oktober, nachmittags 5 Uhr,
im Gebbingschen Saale.

Großes Vokal- und Instrumental-Konzert

unter Mitwirkung des Sopranfängers
M. von Kunyady, Sänger zur Laute,
und des Konzeptsmeisters Herrn Hubert
Zillen, Geigen-Virtuos.

**Eintrittspreis 1 Mk., im Vorverkauf 0,75 Mk. an den
durch Plakate angegebenen Stellen.
Schülerkarten 0,50 Mk., nur an der Kasse.**

Der Vorstand.

Verein für Heimatpflege.

Am Sonntag, dem 10. Oktober 1909,
findet im Temmingschen Saale (Rosenburg) hierseits
eine

Ausstellung der durch Schulkinder gepflegten Blumen

statt, die diesen seitens des Vereins für Heimatpflege über-
wiesen worden sind.

Mit dieser Ausstellung ist verbunden eine

Ausstellung von Blattpflanzen

hiesiger Gärtnereibetriebe.
Der unterzeichnete Vorstand erklärt hierdurch an die
Mitglieder des Vereins und die gesamte Bürgerschaft
hochachtungsvoll die hiesige Einladung zum Besuche dieser
Ausstellung.

Die Ausstellung ist geöffnet: Vormittags von
10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Der Eintritt ist für Vereinsmitglieder frei gegen
Vorzeigung der Mitgliedskarte; für Nichtmitglieder
beträgt der Eintrittspreis 10 Pfennig.

Um recht zahlreichen Besuch wir gebeten.

Der Vorstand des Vereins für Heimatpflege.

Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel

von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch-
kraft. Wäscht die Wäsche von selbst in
einviertel bis einhalbständigem Kochen, macht sie rein und
blühend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis
an Zeit, Arbeit und Geld. Garantiert unschädlich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pf.

Dixie

Verbessertes, im Gebrauch billiges, unerreichtes
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von
Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen,
da nur leichtes Nachreiben mit Hand- oder Maschinseife nötig. Die
Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der
Rasenbleiche. Paket 25 Pf.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bestes
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeschirren und
Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Unübertroffen in Eleganz, Passform und Haltbarkeit
ist der von mir geführte

Goodhear-Welt-Stiefel

für Damen und Herren in Boxkalf und Chevreau.

Marke Hiawatha.

Einheitspreise:

M. 10,50, M. 12,50, M. 14,50.

Sämtliche anderen Schuhwaren zu billigsten Preisen.

Reparaturen und Anfertigung nach
Maß prompt und gut.

H. van Zütphen sen.

Schuhmachermeister,

Langen-

bergstraße

3.



Raucht Rotmann Tabak.

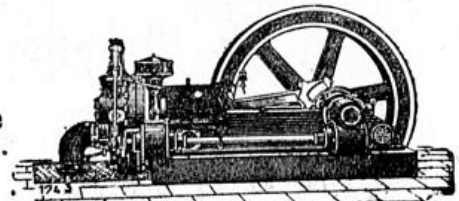
Nr. 20 1/4 Pfd. 20 Pf.
" 25 " " 25 "
" 30 " " 30 "
" 35 " " 35 "
" 40 " " 40 "
" 50 " " 50 "
bis 10.- Mk. pr. Pfd.

In den besseren
Geschäften käuflich.

Fr. Rotmann,
Burgsteinfurt.



Ueber
91,000 Motore
geliefert.



Mehr als
800,000 PS.
in Betrieb.

Die Gasmotoren-Fabrik Deutz

empfiehlt ihre bewährten

Motoren

für flüssige und gasförmige Brennstoffe.

Nähere Auskunft erteilt

Th. Nientimp jr. in Bocholt.

Telephon Nr. 268.

Unter anderem geliefert an:

Mühlenbes. MARSCHALKERWERTH in Wertherbruch	16 PS.
" STERNBERG & RESING in Werth	8 "
" ARENHÖVEL in Vardingholt	12 "
Landwirt SCHÜLING in Vardingholt	6 "
Motorgemeister BENNING in Bocholt	3 "
Mühlenbes. A. WISSING in Barlo	12 "
" VORNHOLT in Burlo	16 "
" JOS. EBBERT in Reesfeld	12 "
" WAMELING in Reesfeld	25 "
" HÖLKER in Statthohn	16 "
Schreinermeister STORK in Borken	6 "
" KRESKEN in Borken	6 "
Bäckermeister KOLK in Borken	6 "

Eisenbahnfrachtbücher

zu haben bei

J. & A. Temming.

Restauration Zum steifen Arm.

Sonntag, den 10. Oktober.

Großes Konzert

ausgeführt
von Mitgliedern der Kapelle des
48. Artillerie-Regiments.

* Anfang nachmittags 4 Uhr. *

Morgens 11 1/2 Uhr:

Frühkonzert.

Vollständig neues Programm.

Zum Ausklang gelangt:

Manchener Spatenbräu und

Dortmunder Germaniabräu.

Nicht angenehme Stunden ver-
sprechen, ladet zu regem Besuche
freundlichst ein

Jos. Grosswiele.



Stellenvermittlung

des Verbandes

kathol. kaufmännischer

Vereinigungen

Deutschlands.

Für die Herren Prinzipale

und Mitglieder kostenlos.

Bewerbungspapiere

sind zu beziehen durch

Herrn Engelbert Schmitz,

Kaiserstr. 8 b.



SILBERSEIFENPULVER

macht feinste Wäsche

J.H. Kranen, Jssum Rhld.

Alleiniger Fabrikant

Goldwaren- & Uhren.



Kauft
man
nur
bei

Jacob, Senior

BERLIN 101, Friedenstr.

weil billiger als irgendwo

Ratenzahlung

kein Preisaufschlag

Illustrierte KATALOGE

überallhin portofrei

Trauertränze

in einfacher

bis feinsten Ausführung zu

billigen Preisen stets

vorhanden.

M. Mühlfelder,

Bocholt, Ostermarkt.

Unter Garantie!

Echte Tiroler Krantobel

mit 3 4 5 6 Messern

Mart 8,50, 12,-, 15,-, 18,-.

Krantobel per Stk. 1,50 Mt.

H. Borgmann,

Hagen i. W.

32 jg. Schweine

(4 Wochen alt) hat zu verkaufen

A. von Mülert,

Esport.

32 jg. Schweine

(4 Wochen alt) hat zu verkaufen

A. von Mülert,

Esport.

Nr. 274

Ganz

Die Konf.

Obermeister

geborener Tisch

klänge, die de

und dem zu

innungsverban

dem Hansabur

bestreitet, hind

schaft als Wor

bände um ih

Zustimmung

Stellungnahme

als Ausdruck

bandes angefe

in dieser Erklä

Im übrigen

Vertretung der

gen, Handwe

vor allem die

viel besser ge

der verschiede

Bund, wie es

wirklich die

fall er uns als

Wir sind aber

gekennt zu m

eint zu schlag

Die anti

besorgt der B

in dem es hei

„Er wir

ganz ander

Grundsätze

ihm beist

hat überha

stänliche Fre

ber eine ob

chon das B

im Garten

Opfern erla

Soldatenrod

bestimmung

vor der eise

gehört, r

Wenn man

Berliner Plat

und steht mil

st, Klingt da

Warnung vor

kräftige Part

* Madrid,

Luan errichtet

Verteidigungs

libers sollen

* Mit 11,

des Beudittun

gestern abend

zere Trupps

Gestrüppe ver

merkt haben,

die Wopposten

berden das F

einen Ausfall

1 1/2 Stunde.

Schliffe.

* Koblenz,

wie bereits

7 1/2 Uhr vorm

war, fuhr mit

in der Stunde

Er flog immer

Wetter und be

leng vollstän

Uhr ein. Da

mittags vorge

mal über der

felbe. Er fu

Bad Gms. R

Nun wurde i

geben. Auf

von Wenschen

ber Zivil- un

wurde von Pi

bete glatt. A

Oberleutnant

hofer. Außer

in der Gondel

kurzer Zeitun

von Blöz un